



# Einfachheit vs. Komplexität

DIGITALISIERUNG IM (INTER-)KOMMUNALEN  
FLÄCHENMANAGEMENT

AM BEISPIEL DES PROJEKTES INTERKO2

# Notwendigkeit und Herausforderungen der Digitalisierung

---

HOHE DATENMENGEN ERFORDERN DIGITALISIERUNG. FEHLENDE STANDARDS ERSCHWEREN DIE ERHEBUNG UND AUSWERTUNG DIESER DATEN.

# Notwendigkeit der Digitalisierung

Strategische und stringente interkommunale Zusammenarbeit setzt Digitalisierung voraus

## Daten

- Der integrierte Ansatz benötigt eine Vielzahl unterschiedlicher Datengrundlagen
- Daraus ergeben sich so hohe Datenmengen, dass diese zwangsläufig digital ausgewertet werden müssen
- Gleichzeitig muss eine Entscheidungsgrundlage für Personen unterschiedlicher fachlicher Hintergründe geschaffen werden

## Transparenz

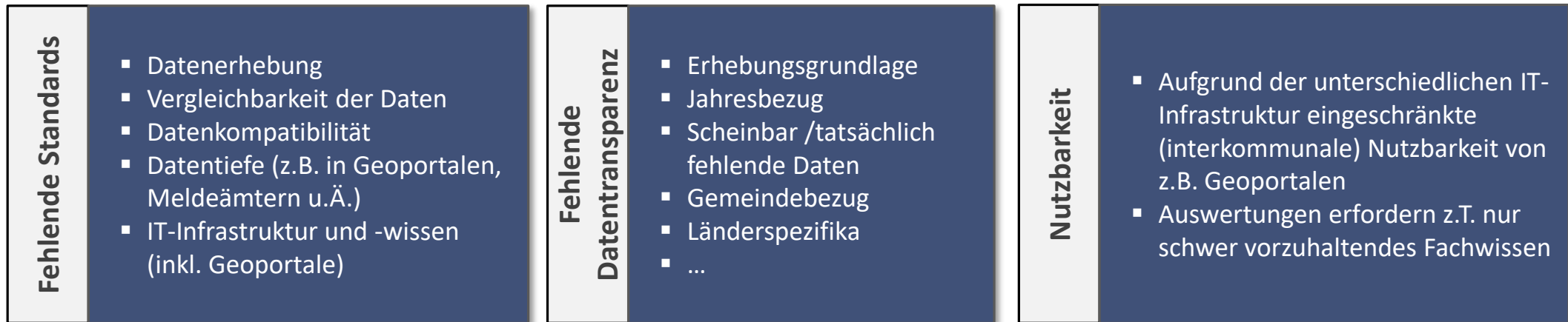
- Bei guter Datenverfügbarkeit kostengünstige Umsetzung von Gesetzgebungen
- Erhöht die Transparenz nach innen (Verwaltung), nach außen (BürgerInnen) und für andere Außenstehende wie z.B. PlanerInnen, aber auch Wissenschaft

**Interkommunale Zusammenarbeit ist zur Weiterentwicklung der gesamten Region und Reduzierung der Flächeninanspruchnahme notwendig**

**Digitalisierung macht interkommunale Zusammenarbeit im Flächenmanagement erst möglich**

# Herausforderungen in der Digitalisierung

Unterschiedliche Standards, Instrumente, IT-Ausstattung und Erhebungstiefen sind neben verschiedener fachlicher Hintergründe große Herausforderungen



**Mangelhafte Ausstattung und knappe Ressourcen seitens der einzelnen beteiligten Kommunalverwaltungen verstärken die genannten Herausforderungen und erfordern zielführende Strukturen des Datenmanagements**

# So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich

---

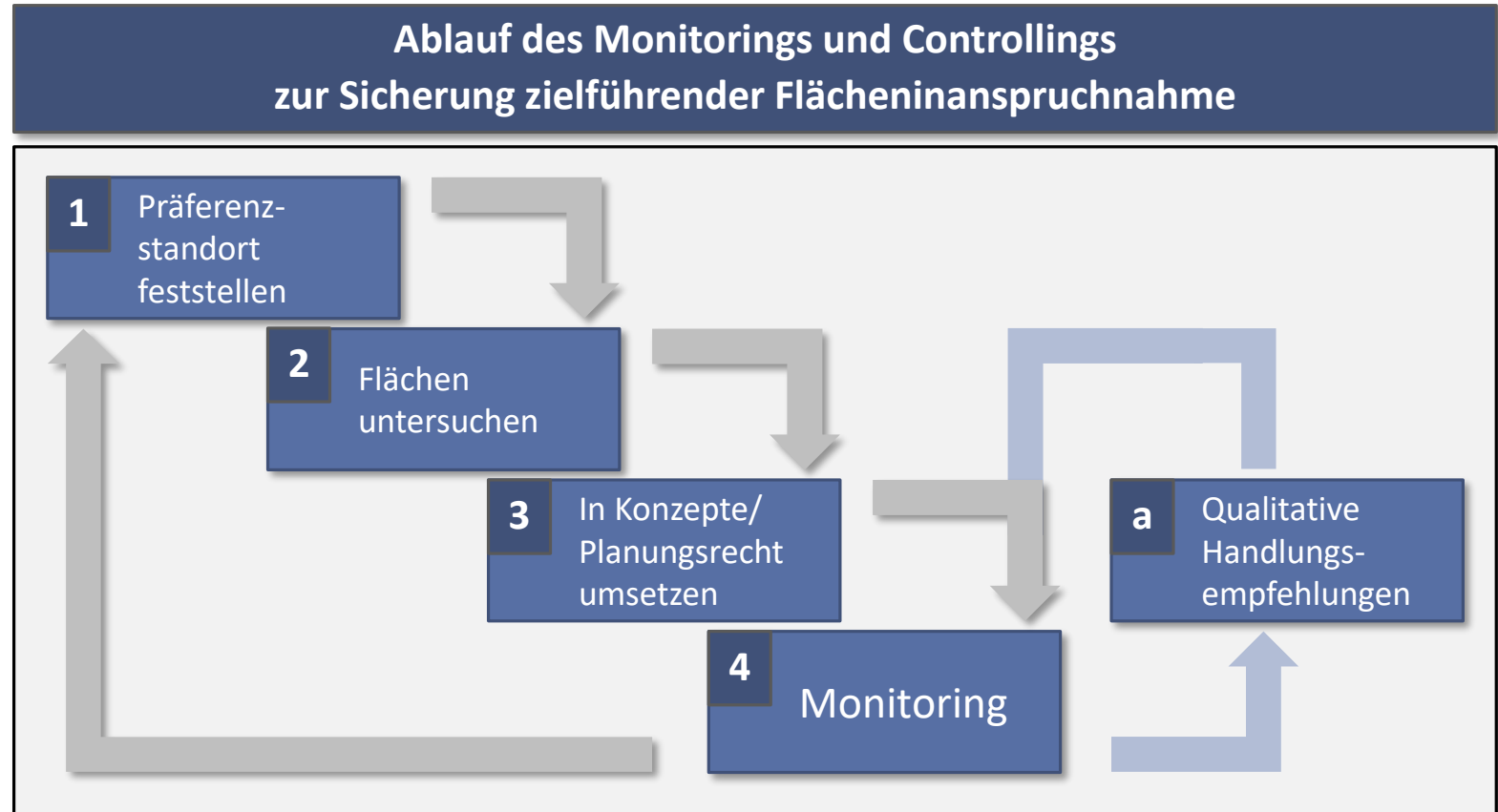
VORARBEIT KOMPLEXER ZUSAMMENHÄNGE SEITENS DES PROJEKTES  
ERMÖGLICHT EINFACHE LESBARKEIT UND STRINGENTES HANDLING  
DES MONITORING-SYSTEMS

# Monitoring/Controlling vereinfachen

Es sind zwei Controlling-Schleifen geplant, die mittels Indikatoren, Indizes und Benchmarks verschiedene Handlungsansätze aufzeigen

Das Monitoring besteht grundlegend aus zwei Controlling-schleifen

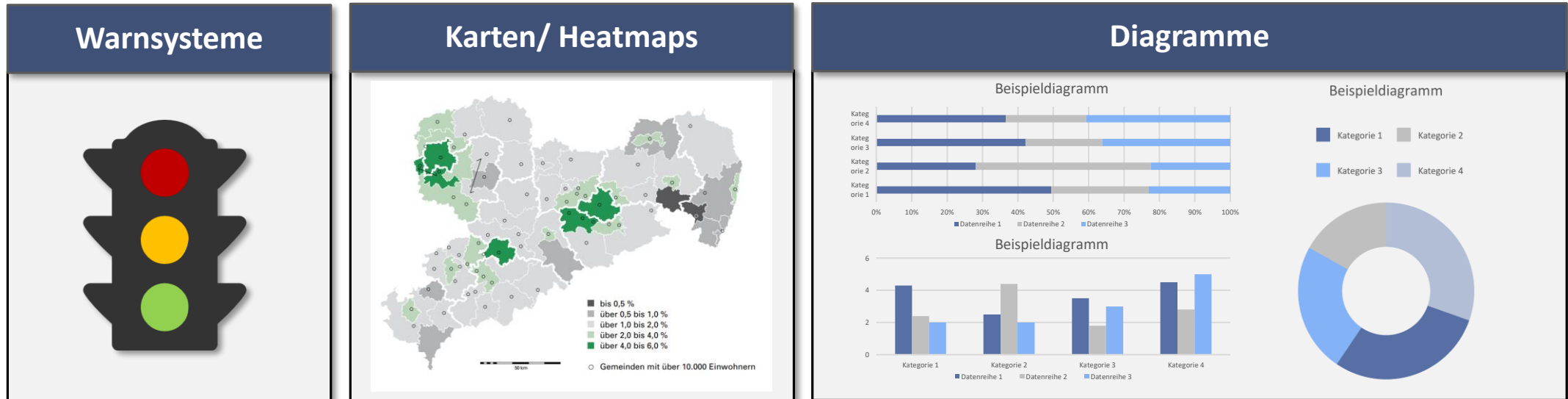
- Während die erste v.a. dem groß-angelegten stetigen Flächenmonitoring dient
- Wird eine zweite, kleinteiligere Schleife zur Erarbeitung von qualitativen Handlungsempfehlungen durchlaufen



Eigene Darstellung des Ablaufschemas des Monitorings

# Monitoring/Controlling einfach darstellen

Tendenzen, Karten und Diagramme sollen über Standardvorlagen automatisiert erstellt und so als Entscheidungsgrundlage bereitgestellt werden (können)



- KPIs und einfache „Warnsysteme“ unterstützen Personen aus unterschiedlichsten fachlichen Hintergründen

- Heatmaps und standardisierte Karten zeigen räumliche und thematische Entwicklungsschwerpunkte im Betrachtungsraum auf

- Einfach lesbare Diagramme
- Standardisierte (jährlich gleiche) Auswertungen zeigen Handlungsfelder auf
- Über bestimmte Schwellenwerte wird die Handlungsdringlichkeit je Thema deutlich

Mitte: Sächsische Aufbaubank (SAB): Wohnungsbaumonitoring 2016/2017. Perspektiven und Trends der Entwicklung auf dem sächsischen Wohnungsmarkt: 19

# Mobilität und „Wohnstandorte der Zukunft“

Digitalisiertes und integriertes Flächenmanagement bedeutet Aspekte und Konsequenzen der Digitalisierung umfassend mitzudenken

Nachhaltige Mobilitätslösungen  
als Grundlage für nachhaltiges  
Flächenmanagement

Nachhaltigkeit durch verstärkt  
digitalisierte „Wohnstandorte  
der Zukunft“

Welche Chancen für eine  
nachhaltige Entwicklung  
bietet Digitalisierung in  
diesen Bereichen?

Wie kann das Wissen und die Ressourcen in den  
Kommunalverwaltungen vorgehalten werden?

Welche Herausforderungen, aber auch Lösungen,  
bestehen noch in einem digitalen Flächenmanagement?

Welcher Grundlagen bedarf es, um interkommunale  
Zusammenarbeiten über Landesgrenzen  
hinweg umzusetzen?



# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

---

BJÖRN BRAUNSCHWEIG  
LEHRSTUHL FÜR WIRTSCHAFTSGEOGRAPHIE  
FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA

LÖBDERGRABEN 32  
07743 JENA

E-MAIL: [BJOERN.BRAUNSCHWEIG@UNI-JENA.DE](mailto:BJOERN.BRAUNSCHWEIG@UNI-JENA.DE)  
TEL: 0162 730 54 15

ANNA DUNKL  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR LÄNDERKUNDE

SCHONGAUERSTRASSE 9  
04328 LEIPZIG

E-MAIL: [A\\_DUNKL@IFL-LEIPZIG.DE](mailto:A_DUNKL@IFL-LEIPZIG.DE)  
TEL: 0341 60055 - 140